



Foto: Daniel Krug sen.

Das Ruder noch herumgerissen

Wals-Ringer lagen in Klaus schon 12:23 zurück, als Valach und Co. den Greco-Turbo zündeten.

Cheftrainer Max Außerleitner hatte sein Déjà-vu in Klaus, als die Meisterringer im ersten Finale nach dem freien Stil 12:19 hinten lagen. In der Vorrunde hatte der Rivale bei der bisher einzigen Walser Saisonniederlage zur Halbzeit gleich zehn Punkte herausgeholt.

Beide Male spielten Startringer Heli Mühlbacher die Nerven einen Streich. „Mücke“, normal eine Bank, gab gegen Stefan Hartmann im Freistil ein 5:0 her, verlor diesmal auch im Greco nach 6:0 auf Schulter. Was Wals gar auf 12:23 zurückwarf.

Doch anders als am 28. September konnten die Salzburger das Ruder am Samstag herumreißen. Rado Valach, im Freistil gegen Vysnar chancenlos, zündete ge-

gen Ludescher den Turbo. In seinem Sog steigerten sich die Kollegen zu total sechs Greco-Siegen in Serie. Die Highlights: Christoph Burger, auf 60 kg abgekocht, punktete Martin Hartmann binnen 41 Sekunden von der Matte, Florian Marchl drehte Legionär Jäger beim 4:1 durch die Kondi-Mangel. Krönung: Benedikt Puffers Schultersieg in der Schlussminute gegen Nigsch.

Das war echter Teamgeist“, durfte Außerleitner überglücklich den Walser 34:25-Sieg notieren. Neun Punkte plus sind für den Rückkampf in fünf Tagen in der Walserfeldhalle freilich kein Ruhekitzen. Auf den Titelverteidiger wartet zu Hause noch ein ganz hartes Stück Arbeit.

Harald Hondl